Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 6

Artikel: Start der Lehrgänge HKA WEA

Autor: Keller, Daniel / Kuhnen, Stephan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Start der Lehrgänge HKA WEA

Die Höhere Kaderausbildung der Armee in Luzern setzt Vorgaben um und ist nach aussen spürbar, sie nimmt die Herausforderung der Weiterentwicklung der Armee WEA an. Die inhaltliche Anpassung der taktischen Dokumente ist eine Daueraufgabe aller Lehrgangskommandanten der HKA. Die Anpassung der Struktur der Lehrgänge dagegen ist Ausfluss aus der Erkenntnis, dass Kommandanten sowie Stabsoffiziere und -unteroffiziere länger und intensiver zusammenarbeiten müssen und gleichzeitig weniger Diensttage für die Grundausbildung zur Verfügung stehen.

Daniel Keller, Stephan Kuhnen

Die Lehrgänge werden inhaltlich angepasst (Leistungsprofil der Armee), neu strukturiert (Kommandanten sowie Stabsoffiziere und -unteroffiziere trainieren länger zusammen), sind noch mehr auf das Kerngeschäft (Taktische Ausbildung, Entschlussfassung, Stabsarbeit) der höheren Kader ausgerichtet und zeitlich gestrafft (Vorgabe aus der Verordnung über die zur Verfügung stehenden Diensttage). Die Verschiebung der Führungsschule Einheit und des Kommandos Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung MIKA nach Luzern sowie die Integration der Zentralen Führungsausbildung ZFA in das Kommando Zentralschule ist auch ein äusserliches Kennzeichen der Veränderung.

Problemstellung – Ausgangslage

Die Ausbildung von Kommandanten und Stabsoffizieren sowie -unteroffizieren erfolgte in der HKA bisher sehr «silo»-orientiert. Angehende Kommandanten wurden in eigenen Lehrgängen auf die taktische Führung von Verbänden und Formationen aus- und weitergebildet, daher die Kursbezeichnung «Führungslehrgang FLG». Daneben wurden in «Stabslehrgängen SLG» und «Technischen Lehrgängen TLG» zukünftige Stabsoffiziere und -unteroffiziere so aus- und weitergebildet, dass sie zu Spezialisten ihres Fachbereiches wurden. Die Verbindung von taktischer Führung und technischen Fachkenntnissen fand anlässlich gemeinsam durchgeführter Simulationsübungen statt. Dafür stand einerseits wenig Zeit zur Verfügung und anderseits konnten nicht für alle Auszubildenden Rollen gefunden werden, die ihrem zukünftigen Einsatz entsprechen.

Lösungsansatz

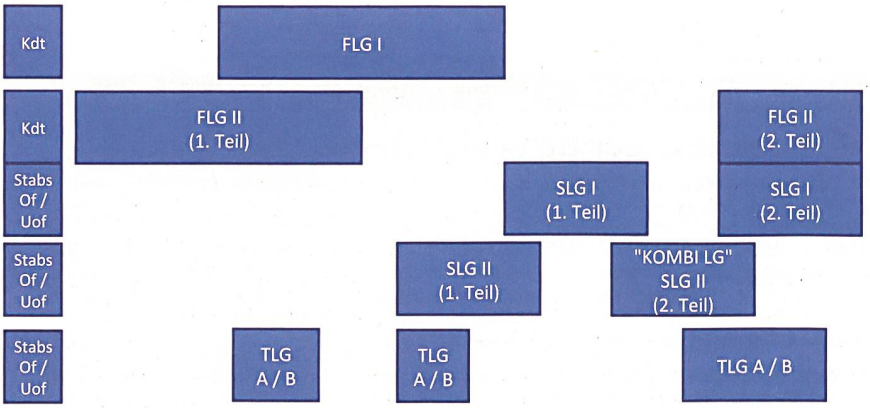
Die Ausbildungsstrategie der Armee verlangt in ihrer Leitlinie 1, dass im Zentrum jeder Ausbildung die Verbandsausbildung steht. Die HKA hat daher entschieden, die Zusammenarbeit aufzuwerten, vom ersten Ausbildungstag an in Stabsgliederung zu arbeiten und klarer entlang den Schritten «Allgemeine Grundausbildung – AGA», «Funktionsbezogene Grundausbildung – FGA» und «Verbandsausbildung 1 – VBA1» zu gliedern. «Führungslehrgänge FLG», «Stabslehrgänge SLG» und «Technische Lehrgänge TLG» werden nicht mehr nur zeitlich zusammengeführt, um Voraussetzungen für gemeinsame Simulationsübungen zu schaffen. FLG, SLG und TLG finden nun tatsächlich als Führungslehrgang Truppenkörper oder Führungslehrgang Grosser Verband unter einheitlicher Führung gemeinsam statt. Dabei geht es darum, im AGA-Teil stabshandwerkliche Grundlagen zu erwerben, im FGA-Teil taktische und technische Kenntnisse zu vertiefen und zur Anwendungsreife zu bringen, im VBA1-Teil das Erlernte anzuwenden. Kommandanten sowie Stabsoffiziere und -unteroffiziere bilden ab Start des entsprechenden Führungslehrganges einen Stab und bewältigen gemeinsam unter kundiger Anleitung gestellte Herausforderungen. Dabei geht es sowohl um die Qualität des taktischen Entschlusses (TF 17, Ziffer 5008, Einsatzgrundsätze) als auch um den Weg, wie dieser Entschluss gefasst wird (FSO 17, Kapitel 3, Führungstätigkeiten).

Umsetzung

Stab HKA

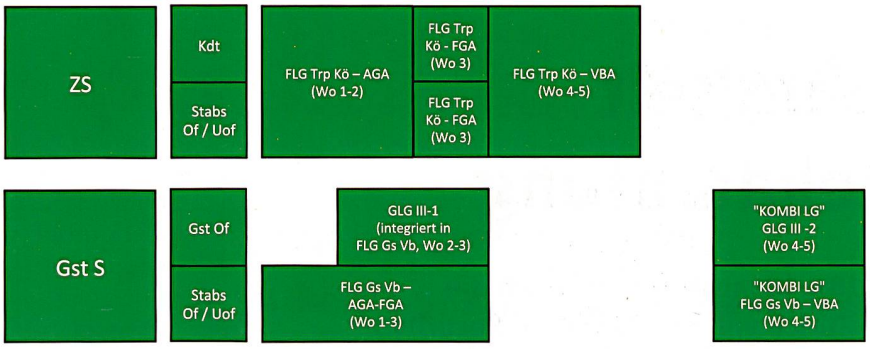
Der Stab HKA formuliert die Ausbildungsvorgaben so durchgängig, dass die Organisierenden und Ausbildenden der Lehrgänge an der Zentralschule und der Generalstabsschule wissen, worauf sie aufbauen können und was sie mit den Teilnehmern im Kurs erreichen müssen, da-

Schematische Übersicht der Lehrgänge vor 2018 resp. 2019



Diese Lösung zeigt deutlich den zeitlichen Versatz der Kommandanten- und Stabsoffiziers- bzw. Stabsunteroffiziers-Ausbildung sowie die unterschiedliche Dauer der verschiedenen Lehrgänge.

Schematische Übersicht der Lehrgänge ab 2018 resp. 2019



Grafiken: HKA

Mit dieser Lösung gelingt es der HKA, die Anforderungen inhaltlich und die Vorgaben zeitlich für die Ausbildung von Kommandanten sowie Stabsoffizieren und -unteroffizieren zu erfüllen.

mit diese im Rahmen der VBA2 bei den Lehrverbänden ihre gelernten Fähigkeiten beweisen können. Die Ausbildung des Kommandanten sowie Stabsoffiziers und -unteroffiziers in den Lehrverbänden oder in den Einteilungsformationen wird mit dem Kommando Ausbildung / Lehrverbänden sowie mit dem Kommando Operationen abgeglichen und die Schnittstellen bereinigt. Die zeitlichen Vorgaben für die Ausbildung des zukünftigen Kommandanten sowie Stabsoffiziers und -unteroffiziers müssen dazu selbstredend eingehalten werden.

Zentralschule

Die Zentralschule (ZS) hat sich bereits 2017 so organisiert, dass die Durchgängigkeit der taktischen Dokumente von der Stufe Truppenkörper zur Einheit sichergestellt ist. Organisatorisch werden in den «Führungslehrgängen Truppenkörper» (Bezeichnung des Lehrganges ab 01.01.2018, der die bisherigen FLG II, SLG I sowie TLG A zusammenfasst) mehrmals pro Jahr zukünftige Kommandanten, deren Stellvertreter und Operationsoffiziere sowie Stabsoffiziere und -unteroffiziere zu Stäben zusammengeführt. Sie bewältigen in diesen Gruppen planerisch taktische Herausforderungen und trainieren die Lageverfolgung. Dazu wird das bekannte und bewährte Ausbildungsunterstützungsmittel «Führungssimulator» genutzt. Die bisher sehr tief gehende und isoliert stattfindende fachtechnische Ausbildung der Stabsoffiziere und -unteroffiziere (TLG) wird zugunsten deren breiterer Aufstellung in ihrem zeitlichen Umfang reduziert. Erworbene Kenntnisse werden intensiv und integrativ in gemeinsamen Trainingssequenzen angewendet und anschliessend an die Ausbildung an der HKA im praktischen Dienst beim entsprechenden Lehrverband weiter angewendet und noch mehr vertieft.

Die Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung MIKA ist von diesen veränderten Strukturen örtlich betroffen. Das Zentrum Führungsausbildung ZFA ist in das Kommando ZS eingegliedert und profitiert direkt von den taktischen Unterlagen der ZS.

Generalstabsschule

Die Generalstabsschule (Gst S) ist daran, sich neu aufzustellen. Generalstabsoffiziere trainieren zukünftig im dritten Teil ihrer Grundausbildung (GLG III) zusammen mit zukünftigen Stabsoffizieren und -unteroffizieren der Führungsstufe «Grosser Verband» als Stab. Hier wird die fachtechnische Ausbildung (bisher SLG II und TLG B) ebenso zugunsten gemeinsamen Trainings in Stäben (Führungslehrgang Grosser Verband) teilweise zeitlich reduziert.

Der «Operative Lehrgang der Armee (LG Op A)» wird periodisch für Teilnehmer von Armee und Verwaltung geführt, um notwendige Kenntnisse der «Aktionsführung auf Operativer Führungsstufe» (Operationsführung) zu vermitteln. Dabei geht es weniger um die prozessual vereinheitlichte Zusammenarbeit zwischen Kommandant und Stab als vielmehr und die Vermittlung der führungsstufeninhärenten Besonderheiten.

Militärakademie an der ETH

Die Militärakademie an der ETHZ (MILAK) bildet Berufsoffiziere aus. Berufsoffiziere übernehmen regelmässig Vorgesetztenfunktionen zu abverdienenden oder auszubildenden Miliz-Offizieren. Darauf war die Ausbildung bisher bereits ausgerichtet. Zukünftig wird der Funktion des Kommandanten eines Stabes die gleiche Wichtigkeit eingeräumt werden wie der Rolle des vorgesetzten Kommandanten. Entsprechend richten sich die verschiedenen Lehrgänge der MILAK darauf aus.

Berufsunteroffiziersschule

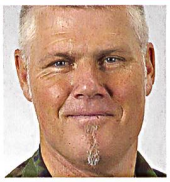
Die Berufsunteroffiziersschule (BUSA) bereitet zukünftige Berufsunteroffiziere auf ihre Funktion als Ausbilder und Vorgesetzte kleiner, taktisch geführter Einheiten (Gruppe, Halbzug, Zug, Detachement) vor. Die WEA öffnet zudem viele Unteroffiziersstellen in Stäben von «Truppenkörpern» oder «Grossen Verbänden». Die Unteroffiziersfunktionen sind aber Miliz-Unteroffiziersstellen und werden deshalb über die Ausbildung an der ZS abgedeckt. Die BUSA hat die Herausforderung dennoch erkannt und bietet den Berufsunteroffizieren im Rahmen ihrer beruflichen Weiterausbildung entsprechende Ausbildungssequenzen, die sie an die taktischen oder prozessualen Herausforderungen als Stabsunteroffizier heranführen.

Schlussgedanken

Die HKA setzt sich im Rahmen der Aktionsnachbereitung dauernd mit ihren Lehrgängen auseinander. Sie sucht laufend Verbesserungen und setzt diese um. Der gewählte Ansatz verspricht zielgerichtetere Ausbildung von Kommandanten sowie Stabsoffizieren und -unteroffizieren in ihren zukünftigen Funktionen. Insbesondere wird der Grossteil der zur Verfügung stehenden Zeit nun für die VBA1 eines Stabes genutzt: Kommandanten lernen, mit Stäben zu arbeiten. Angehende Stabsoffiziere und -unteroffiziere richten sich darauf aus, als Teil eines Teams Kommandanten Entscheidgrundlagen bereitzustellen.

«Wir setzen um und sind spürbar»: Die HKA steigert weiter die Ausbildungsqualität. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Direktunterstellten des Chefs der Armee die Vorgaben noch mehr verfeinern und die Übergänge glätten. Die bezeichneten und in die Ausbildung kommandierten zukünftigen höheren Kader der Armee sollen noch intensiver von den Lehrgängen der HKA profitieren. ■

Divisionär
Daniel Keller
Kdt HKA / Stabschef
Operative Schulung /
Stv Chef Kdo Ausbildung
6000 Luzern


Oberst i Gst
Stephan Kuhnen
Chef Ausbildung HKA /
Chef Führungsgrundgebiet 7 HKA
6000 Luzern